



Wildtier in Not? So können Sie helfen

Wir bekommen oftmals Telefonanrufe von besorgten Einwohnerinnen und Einwohnern, die fragen, wie sie aufgefundenen verletzten oder verirrt Wildtieren helfen können.

Es ist hilfreich, eine grobe Einteilung der Wildtiere vorzunehmen, um das richtige Vorgehen anzuwenden und die richtigen Kontakte angeben zu können.

Die häufigsten Anfragen betreffen die Vögel

Hier sind es meist Nestlinge, die gesichtet werden. Bei den Jungvögeln ist zu unterscheiden zwischen «Nestflüchtern» und «Nesthockern».

Die «Nestflüchter» besitzen nach dem Schlüpfen ein vollständiges Daunenkleid und können gleich laufen oder schwimmen und ernähren sich auch bald selbst. Ein typisches Beispiel dieser Gruppe sind die Entlein. Bei den «Nesthockern» ist es anders, sie sind zuerst nackt und werden von den Eltern noch längere Zeit im Nest gefüttert und gewärmt. Trotzdem kann es vorkommen, dass diese Nesthocker das Nest zu früh verlassen, oder vom Nest verscheucht wurden, bevor sie richtig flugfähig sind. Sie werden aber von den Eltern weiter gefüttert und sind nicht gefährdet dadurch. Es ist nicht ratsam, diese Jungvögel von der Nestumgebung wegzunehmen, weil eine Handaufzucht aufwändig und eine spätere Auswilderung schwierig ist. Die

AUFRUF:

Mauersegler kreisen zwar gut sichtbar über unserem Dorfhimmel, aber sie sind um so diskreter beim Anflug ihrer Nester.

Wir rufen die Dorfbevölkerung deshalb auf, uns die Niststandorte in Uitikon zu melden, wir nehmen jede **Standortmeldung** gerne entgegen. Die bisher bekannten Standorte sind: Haslenweg/ Stallikerstr. 28–34 und Ringlikerstr. 50. Es gibt aber sicher weitere uns bisher nicht bekannte Niststandorte, deren Adresse wir gerne erfahren würden. Meldungen bitte an W. Schwehr, Projektleiter und Vorstandmitglied NVV Gartenrötel, 079-506 04 82

Achtung: Die Mauersegler-Saison endet bei uns jeweils schon Anfang August.

Singvögel sind punkto Nahrungsaufnahme anspruchsloser als andere Vogelarten, aber zeitaufwändig bleibt die Aufzucht trotzdem.

Menschen sollten höchstens einschreiten, wenn sich ein Jungvogel auf der Strasse befindet oder sein Aufenthaltsort nicht vor Katzen oder Regen geschützt ist. Grundsätzlich gilt: Den Jungvogel so wenig wie möglich berühren und wenn eine Versetzung nötig wird, ihn mit einem Handtuch oder Haushaltspapier in einer Kartonschachtel (ohne Deckel) zu einem nahegelegenen Baum oder einer Hecke transportieren und dort gleich wieder aussetzen.

Vögel im Kamin

Wenn Sie ein Rascheln und Flattern im Kamin hören, wenden Sie sich möglichst schnell an den Kaminfeger.

Verletzte Vögel

Ausgewachsene Vögel werden meist verletzt geborgen. Sie können in einem Tuch in eine Kartonschachtel (mit Luftlöchern) gesteckt werden und bei den folgenden Spezialisten abgegeben werden:

- *Voliere Gesellschaft Zürich, Mythenquai 1, 8002 Zürich, 044 201 05 36, info@voliere.ch*
- *Voliere Seebach, Glatttalstrasse 45, 8052 Zürich 044 301 28 50, info@voliere-seebach.ch*
- *Stiftung TierrettungsDienst, Lufingerstrasse 1, 8185 Winkel (Kloten-Nord), Notfall 044 211 22 22, info@tierrettungsdienst.ch*
- *Schweizerische Vogelwarte Sempach, Seerosen 1, 6204 Sempach, 041 462 97 00, www.vogelwarte.ch*

Junge Greifvögel und Eulen

Die Greifvögel gehören zu den Nesthockern und gehören zwingend in die Hand von Fachleuten, wenn sie noch das weisse oder graue Daunenkleid tragen, wenn sie aufgefunden werden. Die Aufzucht ist sehr aufwändig und erfordert viel Erfahrung.

- *Greifvogelstation Berg am Irchel, c/o Stiftung PanEco, Chileweg 5, 8415 Berg am Irchel, 052 318 14 27, info@greifvogelstation.ch*

Segler und Schwalben

Bei den Seglern (Mauer- und Alpensegler) ist die beste Strategie, das aus dem Nest gefallene Jungtier in ein Nest einer anderen gleichaltrigen Seglerbrut einzusetzen. Sie werden dort problemlos aufgenommen. Sie

von Hand aufzuziehen ist schwierig.

Die Mauersegler z.B. sind ihr ganzes Leben in der Luft und haben deshalb nur ganz kurze Beine. Starten vom Boden ist ihnen nicht möglich. Wenn man einen Segler auf der Erde liegend vorfindet, sollte man ihn aber nicht in die Luft werfen, sondern den Vogel in der Handfläche in die Höhe halten. Wenn er unverletzt ist, fliegt er selbständig davon. Sonst:

- *Voliere Gesellschaft Zürich, Mythenquai 1, 8002 Zürich, 044 201 05 36, info@voliere.ch*
- *Voliere Seebach, Glattalstrasse 45, 8052 Zürich 044 301 28 50, info@voliere-seebach.ch*
- *Mauer- und Alpenseglerstation, Mülirain 1, 8153 Rümlang, 079 663 71 84, www.apus.tv E-Mail: svolpi@berufskunde.de*

Fledermäuse

Werden Fledermäuse verletzt oder geschwächt aufgefunden, sollte man sich mit einer kleinen Kartonschachtel (mit Luftlöchern), Handschuhen und einem schützenden Tuch ausrüsten. Fledermäuse sind scheu und zetern laut, wenn man sich ihnen nähert und sie können zur Verteidigung auch beißen.

Verirrt sich eine Fledermaus in der Winterzeit in die Wohnung, sollten Sie Fenster und Türen schliessen und warten, bis sie irgendwo gelandet ist und sie dann mit Handschuhen einfangen (siehe oben). Sie muss von Spezialisten durch den Winter gefüttert werden. Fliegt sie in der warmen Jahreszeit ins Wohnzimmer, öffnen Sie einfach alle Fenster und schliessen die Zimmertür über Nacht und die Fledermaus findet den Weg selbst wieder hinaus.

Wenn beim Umbeigen von Holzstapeln Fledermäuse entdeckt werden, können sie in den verbleibenden Holzstoss «verschoben» werden (mit Handschuhen). Wenn der Holzstoss ganz weg muss, den Notfall kontaktieren.

- *Stiftung Fledermausschutz c/o Zoo Zürich, Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Notfall 079-330 60 60, fledermaus@zoo.ch*

Igel

Findet man einen Igel, der sich scheinbar oder tatsächlich in einer Notlage befindet, bitte direkt das Igelzentrum benachrichtigen. Kranke oder verletzte Igel und solche, die bei Wintereinbruch unter dem für den Winterschlaf notwendigen Minimalgewicht von 500 Gramm sind oder auch verwaiste Igelsäuglinge sind solche Meldefälle.

- *Igelzentrum Zürich, Hagenholzstr. 108b, 8050 Zürich, 044 362 02 03, info@igelzentrum.ch. Anfragen per E-Mail zu Notfällen werden zeitnah beantwortet.*

Reptilien und Amphibien

Diese beiden Gruppen entdecken wir häufig erst, wenn



Dieser junge, noch flugunfähige Turmfalke wurde im Juni auf einer Wiese beim MZU gefunden. Er ist jetzt bei der «Greifvogelstation Berg am Irchel» in Aufzucht und wartet auf seine baldige Auswilderung. Bild: Werner Schwehr

sie plattgefahren wurden oder vertrocknet sind. Hier können Sie behilflich sein, indem Sie uns (NVV Gartenrötel) benachrichtigen und wir vom Naturschutzverein die Gefahrensituation spezifisch oder sogar generell entschärfen können.

- *Werner Schwehr, Projektleiter NVV Gartenrötel Uitikon, 079 506 04 82*

Insekten (Hornissen und Wespen)

Die störenden Insektenvölker wurden früher jeweils durch die Feuerwehr mit Gift getötet. Heute können sie umgesiedelt werden, das gilt auch für Wespen. All diese Hautflügler sind in unserem Ökosystem sehr wichtig und sind neben der Pflanzenbestäubung auch an der Reduktion von Stechmücken, Fliegen und Raupen beteiligt. Die Buchsbaumzünsler-Raupe, die von Vögeln verschmäht wird, ist eine willkommene Jagdbeute bei Wespen und Hornissen.

- *Werner Schwehr, Projektleiter NVV Gartenrötel Uitikon, 079 506 04 82*

Grössere Wildtiere vom Wald

Bei Beobachtung von verletzten oder eingeschlossenen Wildtieren ist der gemeindeverantwortliche Wildhüter zu kontaktieren.

- *Martin Peter, Wängimattweg 14, 8142 Uitikon 079 349 04 55*

Sie können sich generell beim NVV «Gartenrötel» Uitikon melden, wir beraten Sie gerne und kostenlos: Werner Schwehr, Uitikon Waldegg, 079 506 04 82

Weitere Adressen sind:

- *http://www.wildtier.ch/fachinfos/gefunden-wildtiere*
- *Stiftung TierrettungsDienst, Lufingerstrasse 1, 8185 Winkel (Kloten-Nord), Notfall 044 211 22 22, info@tierrettungsdienst.ch*
- *Universität Zürich Tierspital, Beratungsstelle für Wildtiere, Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere, Winterthurerstr. 260, 8057 Zürich, 044 635 83 44 (Mo bis Fr 08 – 09 Uhr)*